

En abordant 1978 = Der Schritt ins Jahr 1978

Autor(en): **Babaiantz, C.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **69 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

En abordant 1978

La neige qui a recouvert les cimes de nos Alpes, battant le rappel des skieurs, et les lumières de Noël, qui se sont allumées dans nos villes et villages, ont créé une nouvelle fois l'ambiance de fin d'année, expression à la fois d'un aboutissement et d'un recommencement.

On change de millésime et on repart. Perpetuum mobile d'un monde à la fois intelligent et fou, génial et stupide, dont la diversité des facettes n'a d'égale que celle des humains.

Perpetuum mobile aussi de la fourniture d'énergie électrique, dans lequel chacun des vingt-deux mille collaborateurs de notre branche s'emploie à assurer au pays, depuis son poste de travail, une fourniture essentielle, vitale même, vingt-quatre heures sur vingt-quatre.

Un approvisionnement suffisant, sûr, économique et compatible avec l'environnement, tel que ne peut que le souhaiter tout citoyen raisonnable, est au centre de nos préoccupations. Malheureusement, les mots utilisés en l'occurrence sont sujets à des interprétations diverses, souvent contradictoires, qui ont conféré aux discussions sur les questions énergétiques une nouvelle dimension de nature philosophique. Les débats actuellement en cours font une large part à cet aspect du problème.

La philosophie est une chose, la décision et l'action en sont une autre. La première doit nécessairement faire place, le moment venu, aux secondes, et ceci sous la forme de choix, déterminants pour notre avenir. 1978 devrait être, nous le souhaitons ardemment, l'année de certains d'entre eux, tant aux Chambres fédérales que pour nos concitoyens, sous la forme d'une votation populaire.

Que chacun s'engage activement en faveur des options qu'il estime favorables pour l'avenir de notre pays; mais qu'il le fasse en acceptant pleinement et consciemment les conséquences de ses choix. La politique énergétique doit être celle du possible; ici comme ailleurs, personne ne saurait prétendre obtenir «le beurre et l'argent du beurre». En allant aux urnes, personne n'a le droit de rêver.

Que l'année nouvelle apporte à toutes nos entreprises et à leurs collaborateurs santé, prospérité et satisfactions de tous ordres. Qu'elle leur fournisse l'élan nécessaire pour vaincre les obstacles placés sur leur chemin. Ce sont les vœux que j'adresse aussi à tous les lecteurs de notre bulletin.



C. Babaianz, président de l'UCS

Der Schritt ins Jahr 1978

Schneebedeckte Alpengipfel, die die Skifahrer zu neuem Tun anregen, wie auch der Weihnachtsglitter in den Schaufenstern unserer Städte und Gemeinden haben erneut eine Jahresendatmosphäre geschaffen, die gleichzeitig ein Zeichen eines Abschlusses wie eines Neubeginns markiert.

Die Jahreszahl ändert, und ein neuer Start beginnt. Ein Perpetuum mobile einer intelligenten und verrückten, gleichzeitig genialen und stupiden Welt, die in ihrer Mannigfaltigkeit dem menschlichen Wesen nahekommt.

Ein Perpetuum mobile auch für die Stromversorgung, die durch rund zweiundzwanzigtausend Mitarbeiter unserer Branche mit ihrer Arbeitskraft sichergestellt wird, als eine wesentliche, ja sogar lebenswichtige Aufgabe rund um die Uhr.

Die Sicherstellung einer ausreichenden, sicheren, wirtschaftlichen und umweltfreundlichen Stromversorgung, wie sie von jedem vernünftig denkenden Mitbürger nur gewünscht werden kann, steht im Mittelpunkt unserer Bestrebungen. Unglücklicherweise bieten die verwendeten Worte Anlass zu sich widersprechenden Auslegungen, was dazu führt, dass die Energiediskussionen einen neuen, philosophisch geprägten Anstrich erhalten. Die derzeitigen Debatten weisen auf dieses Problem hin.

Philosophie ist eine Sache, Entscheidung und Aktion eine andere. Erstere hat im geeigneten Zeitpunkt den letzteren zu weichen in einer für unsere Zukunft wegweisenden Auswahl. Das Jahr 1978 dürfte, wir wollen dies sehr fest wünschen, das Jahr einiger dieser sein, sowohl in den eidgenössischen Räten wie auch in der Form einer Volksabstimmung für unsere Mitbürger.

Jeder soll sich zugunsten jener Lösung einsetzen, die ihm für die Zukunft unseres Landes am vorteilhaftesten erscheint; aber er muss bereit sein, die zu erwartenden Konsequenzen aus seiner Wahl auch völlig und gewissenhaft zu akzeptieren. Die Energiepolitik hat sich den sich bietenden Möglichkeiten zu unterwerfen, hier wie anderswo, denn niemand kann den Fünfer und das Weggli gleichzeitig ergattern. Beim Gang zur Stimmurne hat niemand das Recht zu träumen.

Das neue Jahr möge allen unseren Unternehmungen und ihren Mitarbeitern Gesundheit, Prosperität und Befriedigung bringen wie auch die erforderliche Tatkraft zur Überwindung der sich in den Weg stellenden Hindernisse. Dies wünsche ich auch allen unseren Lesern des «Bulletins».



C. Babaiantz, Präsident des VSE